

Der Antrag der Mitglieder der Kreise Baden und Elsaß-Lothringen für die am 30. und 31. Oktober stattfindende außerordentliche Hauptversammlung bezweckt nun, diese gesetzlichen Erfordernisse herbeizuführen, um alle versicherungspflichtigen Mitglieder von dem Zwange, einer Ortskrankenkasse angehören zu müssen, zu befreien.

Ein großer Teil der Mitglieder scheint sich der Tragweite des Beschlusses der Juli-Versammlung, welcher die Krankenkasse unseres Verbandes außerhalb des Gesetzes stellte, gar nicht voll bewusst zu sein. Man bedenke wohl, daß der gesetzliche Versicherungszwang den größten Teil der Mitglieder betrifft, denn in vielen Städten ist bereits oder wird binnen kurzem der Versicherungszwang eingeführt, wir nennen hier nur Leipzig, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim u. c. Jeder, der sich in einem dieser Orte aufhält oder dorthin kommt und nicht in der angenehmen Lage ist, mehr als 2000 M zu beziehen, wird versicherungspflichtig, wenn er nicht einer »Eingeschriebenen Hilfsklasse« angehört.

Was unser Verband bisher geleistet hat, weiß jedes Mitglied, das an den Einrichtungen desselben Interesse nimmt, das wissen insbesondere diejenigen, denen die Segnungen unserer Krankenkasse bereits zu teil geworden sind. Wem daher das fernere Gedeihen unserer eigenen, herrlichen Schöpfung am Herzen liegt, wer da will, daß der Verband seinem Grundsatz »Einer für Alle, Alle für Einen!« auch in Zukunft treu bleibe, der stimme für den Antrag, unsere Krankenkasse auch fernerhin dem Gesetze zu unterstellen! Wer das nicht thut, der rüttelt an den Grundpfeilern unseres Verbandes. Das Prinzip der Gegenseitigkeit,

gleicher Pflichten und gleicher Rechte für alle war es, welches unseren Verband zu so hoher Bedeutung gebracht hat. Dasselbe zu wahren und zu erhalten, muß das Bestreben eines jeden sein, der wahre Liebe zum Verbands hat, der es aufrichtig mit demselben meint und der ein warmfühlendes Herz für seine Berufsgenossen hat.

Die Ende Oktober stattfindende Haupt-Versammlung entscheidet über das Schicksal des Verbandes. Es ist daher mehr als je Pflicht eines jeden Mitgliedes, sich um die Sachlage zu kümmern und sich über die einschlägigen Verhältnisse gründlich und auf das genaueste zu unterrichten.

Es ergeht daher die dringende Bitte:

Trage jeder nach Kräften dazu bei, daß unser schöner Verband seinem bisherigen Grundsatz, dem Wohle der gesamten Gehilfenschaft zu dienen, treu bleibe, eingedenk der reichen Segnungen, die der Verband bereits gestiftet hat. Trage jeder zum weiteren Ausbau desselben bei durch Zustimmung in der nächsten Haupt-Versammlung für den Antrag, unsere Krankenkasse dem Gesetze zu unterstellen, damit unsere versicherungspflichtigen Mitglieder von dem Zwange, einer Ortskrankenkasse angehören zu müssen, befreit bleiben.

Wer diesen Ausgang der Angelegenheit unterstützen und herbeiführen will, lasse auch den Vertrauensmann oder Vertreter seines Kreises, dem die Stimme übertragen werden soll, nicht im Zweifel darüber, daß in vorstehendem Sinne zu handeln ist.

W. R.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[36744] Berlin SW., 12. September 1892, Bernburgerstr. 14.

P. P.

Nach gegenseitigem Uebereinkommen scheidet Herr Gustav Berend aus der bisher mit mir gemeinschaftlich geführten Firma

Norddeutsches Verlags-Institut

Berend u. Solowicz

aus und werde ich das Geschäft unter der Firma:

Norddeutsches Verlags-Institut

S. Solowicz

allein weiterführen. Die Aktiva habe ich übernommen. Passiva sind nicht vorhanden.

S. Solowicz.

[36762] Bayreuth, 1. September 1892.

Hierdurch gestatten wir uns die Anzeige, dass wir mit unserer 1889 hier gegründeten Photographischen Manufaktur von jetzt ab eine

Kunsthandlung

verbinden.

Da wir nur einzelne Zweige als Specialitäten pflegen werden, nehmen wir in Leipzig keine Vertretung, sondern verkehren direkt.

Die Zusendung von Cirkularen aus allen Gebieten des Kunsthandels ist uns erwünscht. In geeigneten Artikeln übernehmen wir Vertretung für Bayern.

Hochachtungsvoll

Hess & Sattler.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

[36750] Berlin, den 10. September 1892.

P. P.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hier, Bernburger Straße Nr. 11, in meinem eigenen Hause eine Verlagsbuchhandlung unter der Firma:

Gustav Pohlmann.

Ueber meine weiteren Unternehmungen werde ich Ihnen durch Cirkular direkte Mittheilung machen.

Meine Kommission für Leipzig habe ich Herrn Gustav Drauns übertragen.

Hochachtungsvoll

Gustav Pohlmann.

[36793] Mein im Jahre 1853 gegründetes Geschäft:

Leihbibliothek, Schreibmaterialienhandlung u. s. w. habe ich an Herrn Hermann Gutbier verkauft, der dasselbe vom 8. September ab unter der Firma:

Ed. Mende Nachfolger

weiter führt.

Dortmund, den 1. September 1892.

Ed. Mende

in Firma Ed. Mende.

[36794] Bezugnehmend auf vorstehende Mittheilung, bitte davon Kenntnis zu nehmen, daß Herr G. E. Schulze die Güte haben wird meine Kommission für Leipzig weiter zu übernehmen.

Ich bitte auch fernerhin um Zusendung aller die Unterhaltungslitteratur betreffenden Mittheilungen, bemerke aber, daß ich wie bisher nur gegen bar beziehe und können à cond.-Sendungen nur unter Berechnung der Spesen zurückgesandt werden.

Hochachtungsvoll

Dortmund, dem 1. September 1892.

Ed. Mende Nachf.

(H. Gutbier) Leihbibliothek.

[36851] Dem geehrten Gesamtbuchhandel zur Nachricht, daß ich nach 12jähriger Thätigkeit im Buchhandel in Breslau, Gartenstraße 30a, eine Schriftenniederlage eröffnet habe und besonders den Vertrieb von politischen Schriften pflegen werde. Meinen Bedarf wähle ich selbst, dagegen bitte um Zusendung aller Cirkulare. Ankündigungen polit. Erscheinungen gef. direkt

und event. 1 Exemplar per Kreuzband stets erwünscht. Referenzen: Herr Buchhändler Oskar Gänzel, Firma S. Heege in Schweidnitz und Herr A. Fernau in Leipzig, welcher meine Vertretung zu übernehmen die Güte hatte.

Hochachtungsvoll

Breslau, den 15. September 1892.

Joh. Mauk.

Wohnungs-Veränderung.

[35996]

Von heute ab befindet sich unsere Verlags-Buchhandlung:

Altonaerstrasse 37a Hof pt.

Telephon Mb. 360.

Dringend bitten wir in Ihrem eigenen Interesse hiervon Notiz zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Berlin NW., August 1892.

Freund & Jeckel.

Verkaufsanträge.

[36511] Ein blühendes Kolportage-Grosso-Geschäft ist wegen zu großer Inanspruchnahme des Inhabers durch andere Thätigkeit unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jährlicher Umsatz ca. 180000 M, Lagerwert ca. 45000 M. Ernstliche Selbstreflektenten wollen sich unter Darlegung der Vermögensverhältnisse melden durch die Geschäftsstelle d. B.-B. unter G. R. 36511.

[36814] In einer grösseren, schön gelegenen preussischen Regierungshauptstadt ist eine angesehene Buch- u. Kunsthandlung Familienverhältnisse halber ohne Aktiva und Passiva preiswert zu verkaufen. Das Geschäft hat eine gute Kundschaft und zahlreiche Lieferungen an Behörden, Schulen und Vereine. Bedeutende Kontinuationen. Umfangreicher Journalesezkirke. Stark frequentierte, bis auf die Neuzeit fortgeführte Leihbibliothek. Die effektiven Werte betragen seit letzter kürzlich aufgen. Inventur 19600 M. Kaufpreis 25000 M. Anzahlung und Amortisation (bei genügender Sicherheit) günstig.

Gef. Angebote direkt; doch können nur solche mit genauen Angaben über persönl. u. pekuniäre Verhältnisse berücksichtigt werden.

L. Massute's Hofbuchhandlung
in Frankfurt a./Oder.